Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Ericheint täglich

mit Musnahme der Sonn. und feiertage.

Inferate foften Die Ggefpaltene Reflamen pro Zeile 30 Pfg.

Derautwortlicher Redafteur: Il. Cemb.

Pojijchechkento Frankfurt a. III. fr. 7039.

prech-Huichluk fir. 30.

Teile ober deren Raum 15 Pfg. Drud und Derlag der Buchdruderei von 21. Cemb in Branbach a. Abein.



21mtsblatt der Stadt Branbach

Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "Sahrplan" und einmal "Kalender."

Sejebättsjtelle : Friedrichjtrate ftr. 13. Redattionsfdluß: 10 Uhr Dorm. Bezugspreis :

Monatlich 60 Pfennig.

Durch die Doft bezogen vierteljährlich 1,80 2Mf.

Don derfelben frei ins haus geliefert 2,22 2Mt.

3ir. 98.

Oner

161

nterm

Jaus.

Cemb.

Mittwoch, den 26. April 1916.

26. Jahrgang.

Vor neuen Entscheidungen.

Das Ofterfest liegt hinter ums, der Mai steht vor der imd wenn nicht alles täuscht, gehen wir dei Freund Jeind einer Zeitspanne äußerster Krastanstrengungen im Bierverband gärt und brodelt es an allen ihm. Seine Frühjahrspläne sind zwar durch unserenstwe gegen Berdun in arge Berwirrung geraten, aber dem soll und muß natürlich "etwas" geschehen, um zwersichtliche Stimmung unter den Entente-Kölsern sie einersichtliche Stimmung unter den Entente-Bölkern wicht mählich einschlafen zu lassen; mit der Einschlen von Trapezunt ist schließlich kein besonderer sied in machen, die Besetung eines Gipsels in den linder Bergen — unter hunderten — bringt die Italiels den beigerschnten Ziel auch nicht um einen Schritt der, und dei aller Tapferseit und Bädigseit, mit der die kranzosen dem Berlust ihrer Maassestung zu wehren nien, kommen sie doch aus der Desensive nicht heraus — nd man datte für den Beginn des dritten Kriegssommers wielch mehr von ihnen erwartet! Also gilt es, die Abzlickeit eines großen Schlages zu erhähen, im Osien der im Westen, an der englischen oder an der französischen kont, und ein Kriegsrat löst den andern ab, auf daß der ettende, der erkösende Gedanke sich vielleicht doch einmal front, und ein Kriegsrat löst ben andern ab, auf daß der beitende, der erlösende Gedanke sich vielleicht doch einmal insellt, der Bunkt sich sinden läßt, von dem aus nun das unüberwindliche Webrgedaude der Mittelsnöchte aus den Angeln heben kann. Den Zwistenliche Biewerdandes ist inzwischen die Aufgade zugefallen, die Ungeduldigen zu besänstigen, die Lauten Schreier zur liebe zu dringen und dem kindlichen Glauben, als wäre zu dringen und dem kindlichen Glauben, als wäre zu der der Ende des Krieges nahe, nach Möglichkeit mizgensuwirken. In diesem Sinne ist der italienische Minster Barzilai, der Mann der noch immer "unerlösten Broduen", seinen Kollegen in Baris und London mit gutem Beiweile vorangegangen. Auf einem in Kom veranstalteten Breitweile vorangegangen. Auf einem in Kom veranstalteten Breitwahl verbreitete er sich über die bode Bedeutung der Lauestresse in gegenwärtigen Augenblicken, wo die ganze espresse in gegenwärtigen Augenhliden, wo die ganze lenz des Landes verpfändet, alle moralischen und mate-en Giter Italiens auf dem Spiele ständen. Die Bresse sei flichtet, in ftärkerem Waße im Bolke den Geist der michtet, in narferem Wase im Bolle den Gelt der nicht und des Aushaltens zu verbreiten angesichts der ge und der Steilheit des zurückzulegenden Weges. Die este müse das Land zu einem Widerstand erziehen, der, darinäckiger er sei, um so sicherer zum Siege führe. Rur zie man sich nicht der Hossimung hingeben, daß der Kon-lt dalb beendet sei.

Derr Bargilai mar vor bem Rrieg einer ber lauteften ser im Streit: man sieht, er hat unterdessen einiges sugelernt. Ach ja, die Wege nach Trient und Triest ab eng und steil, während die Rückwege von Antivari, dogumi di Medua und Durazzo mit echt italienischer dembigkeit bewältigt werden fonnten. Aber die ganze riftenz bes Landes ist nun einmal verpfändet, also muß undgebalten werden bis Cadorna das schlechte Wetter Mich überwunden bat. Ein Seitenstüd zu diesen besimmichen Wahnungen und Warnungen bietet ein Aufsten Wahnungen und Warnungen bietet ein Aufstes Borsitzenden des Finanzausschusses der franklichen Rammer, der von der Aberzeugung einzelben ist, daß die französische öffentliche Meinung sich somiastischen Anschungen über die Kriegsentschädigung, is Deutschland zahlen nüsse, bingebe: "Die phantastische danzung, daß Deutschland sämtliche Kriegskosten bezahlen

fonne, tann peute tein verständiger Wenich mehr gaben. Diese Möglichkeit hatte nur bestanden, wenn der Krieg kurs gewesen ware. Mit solchen findischen Soffmungen betrügt man mur das Land, das eines Tages furchtbar erwachen wird. Nimmt man selbst an, daß der Feind vollkommen vernichtet wird — ein Ergebnis, auf das zu hoffen ja nicht ver-boten ist —, so ist es doch nicht möglich, daß die sieben verbündeten Bölker vollkommenen Ersat ihrer Kosten erverbündeten Bölfer vollkommenen Ersat ihrer Kosten erhalten. Diese Kosten betragen ja Hunderte von Milliarden. Eine solche kolosiale Summe kann der Bessiegte nicht zahlen. Unser Voll muß vor allen Dingen mit seiner eigenen Kraft rechnen, wenn man die Wiederaufrichtung der Finanzen und das Wiederaufleben des wirtschaftlichen Lebens beabsichtigt. Das Problem ist allerdings leicht gestellt, aber schwer beantwortet."
Auch dei uns, gestehen wir es nur offen, wiegt sich noch mancher in salschen Vollengen über die Dauer des Krieges, über die weiteren Möglichkeiten seiner Entwicklung, über die Friedenssehnlucht unserer Gegner.

wiselung, über die Friedenssehnlucht unserer Gegner. Wir kämpfen bald zwei Jahre gegen eine Welt von Feinden, und es ist uns wahrlich, von der Einmischung Englands an dis zum Berrat des einstmaligen italienischen Bundesgenossen, nichts erspart geblieben. Trozdem will es sast scheinen, als hätten wir den Kelch bitterer Ersahrungen noch immer nicht bis zum Grunde geleert. Bewahren wir ums, bei allen schönen und stolzen Erfolgen der beutschen Wassen, unsere Nüchternheit, schärfen wir den Blick für nen auftauchende Gesahren und versallen wir nicht in Selbsitäuschungen, die unserer Widerstandskraft nur abträglich sein können. Wir werden das Fürchten nicht lernen, auch wenn die ganze Welt voll Teufel wär! Aber darüber müssen wir uns klar sein, daß es jeht gelten wird, alle Kräfte zusammenzunehmen, um den neuen und mit gesammelter, ja vielleicht auch mit vermehrter Macht unternommenen Anstinern unserer Feinde ebenso siegreich zurückzu. Magen wie seine bisherigen Bersuche zur Erichktterung unserer ehernen Fronten. Je schwerer der Kampf, desto aucher Keiner Kohn. Halten wir weiter fest und geschlossen auch Keiner Gewalt der Erde kam es dam gelingen ih gegen unsere beiliae und gerechte Sache durchzusehen

Marsch durch den Urwald des Zaren. Bon DR. R. Mann [im Felbe].

Bon M. R. Mann sim Feldes.

Die Batterie geht hinüber nach dem Westen. Noch nie sind die Leute so sidel gewesen wie auf diesem Marsch, nun sie endlich aus den vermaledeiten Sümpsen heraus sind. Selbst die Bserdchen laufen flotter als sonst. Und ist doch manchmal übel bestellt gewesen um den Dafer in letzter Beit, wenn, dei dem ewigen Borrücken, die Kolonnen nicht herangesommen waren! Alles freut sich auf Frankreich. Bas die Kerls doch für Lieder ausgraben! "Mein Serz ist wie ein Bienenhaus" singen sie. Ein alten Bestervist, Jahrgang 1900, hat wohl den Ansang gemacht, in Frinnerung an die Tage, da er selbst noch jung und hüdsich und Kekrut war. Damals sang man's... Borüber geht es an einem gewaltigen Proviantman's... Borüber geht es an einem gewaltigen Broviant-magazin, einer Ausgabestelle von Borräten für die benach-barten Truppenteile. Ein paar Baraden; das meiste aber lagert hochgestapelt und wohlverpadt im Freien. Das Magazin liegt auf einem Sügel, von dem man einen wunderbaren Ausblig über die Ebene ringsum hat. Aus

allen Richtungen der Weindrose, so weit das Auge reicht, sieht man Kolonnen heranziehen und andere abrüden. Bieh wird angetrieben; die Korpsschlächterei ist auch auf dem Gügel. Die Ebene wandelt sich in Bruchland. Dünne Birkenstämmchen und üppigere Ulmen wachsen aus schwarzem Woor, so weit man sehen kann. Die Straße ist breit und gut. Kein Wunder, sie führt in gerader Linie zum Jagdschloß des Baren. Und der Wald voraus, der schwarz dem Horizont begrenzt, ist der berühmte Urwald von Bialowiesch. Wir alle kennen ihn von der Schule her; nicht aus der Erdtunde, wohl aber aus der Naturgeschichte. Denn bort gibt es bekanntlich die letzten vorsintslutlichen Wisente. Ob wir eins sehen würden? allen Richtungen der Windrose, so weit das Auge reicht, sieht

gibt es bekanntlich die letzten vorsintstutlichen Wissens. Ob wir eins sehen würden?

Abrigens: Urwald. An tropische Urwälder würde man dabei wohl nicht benken dürsen. So üppig wie dort ist die Zeugungskraft der Natur bei uns nicht. Was man so Urwald nennt, wird bei uns, im östlichen Europa, im Grunde nichts sein als ein schlechtgepslegter Wald.

Die Moore beißen hier Bagnos. Nach zwei, drei Stunden sind wir durch sie dindurch und treten in den Wald ein. Immer auf breiter, schöner, trockener Straße, auf der das Automobil des Zaren und seiner Gäste in der liediger Fahrt dahinrollen somnte. Wo immer wir in Nußland gewesen sind: gute Straßen haben wir nur im Bereich der Jagdichlösser des Zaren gesehen; in der Reichweite von Spala z. B. oder von Stierniewice, und jett hier. Da aber sind sie tadellos und selbst der Artillerie und dem andauernden Kolonnenwersehr ganzer Armeen gewachsen. Die Begrissbestimmung des europäischen Urwalds, wie ich sie mitgebracht, stimmt doch nicht ganz. Der Wald von Bialowiesch ist einfach ein riesiger Sumpswald. Ehedem wird es viele ähnliche gegeben haben, u. a. auch im Germanien des Lacitus. Underwärts hat man das Wasser abgesehen davon, daß es an der Nöglichseit des Abtransports geschlagener Hußland, wenn auch vielleicht nicht von dieser Ausdehnung. Un den andern hat man indessen doch irgendwie berum-Rugland, wenn auch vielleicht nicht von diefer Ausdehnung. An den andern hat man indessen doch irgendwie herum-geknabbert; dieser hier ist in kaiserlichen Besitz geraten, und da hat man aus der Not eine Tugend gemacht, ihn sozulagen planmäßig sich selbst überlassen, und ein Jagd-schloß hineingebaut, ziemlich in der Witte des ganzen Baldreviers, dicht dei dem Orte Bialowiesch, der ihm

Waldrediers, dicht bei dem Orte Bialowiesch, der ihm seinen Namen gegeben hat.

Die große Schönheit des Parkes sind seine seierlichen, uralten, diden, graubemoosten Tannen und Liesern mit der edlen Sentung ihres Geästes. Bu Tausenden und aber Tausenden begleiten sie stumdenlang die Straße. Dickes Unterholz darunter. Dann wieder tritt das eigentliche Bagno an den Weg heran und mit ihm niedriges Laubholz. Witten im Morast, scheindar unzugänglich, sieht man Jagdianzeln. Sin paar Jagdhäuser. Wievel Wähe mag der Ban der Straße gemacht haben? Alle hundert Meter läust ein breiter Abzugsgraben über sie hinweg. Jeden von ihnen decht eine massive Brücke mit wuchtigem kunstvollen Gußstahlgeländer. Das Geländer und die sauberen Werstpfeiler tragen den kaiserlichen Doppeladler.

Es ist bereits Sonntag Nachmittag, als wir durch Bialowiesch kommen, Den Ort haben die Kussen bei ihrem

Zwischen den Gletschern.

Roman bon Conrad Telmann.

75

Rachbrud verboten.

Rad Sonnemmit jang der Biese siben bleiben?" rief sie dabei in gutmitt gena dam, ist das eine Manier? Das hätte ich mir ert inberg klem. Aber ihr junges Bolf glaubt immer, ihr könntes oden. Aber ihr iunges Bolf glaubt immer, ihr tonntes ur is darauf lositilrmen und es würde niemals ein Endagelmen. Wen seh ich? Wen haben wir denn daß einem Ben seh ich? Wen haben wir denn daß ele hier kud. Derlin W. gibt sich wieder einmal ein Rendezvons in Berner Oberland, wie es scheint. Und Sie beide men sich bereits? Run, um so besser, um so besser. Dadert batte sich verneigt und der Sprecherin die mode dand geküht, die sie ihm bot. "Wir trasen eben middlig dier zusammen, Fräulein Lindberg und ich sind alte Betannte aus Rom her."

Betannte aus Rom her."
So, io. Rum, ich freue mich berzlich. Morgen bätte eine und Ibre liebe Frau ohnedies aufgesucht. Sie eitnen natürlich im "Abler". Rum, uns sind diese noben Louristenfarawanserien in der Seele zuwider. Ibits als wadenstrümpfige Engländer, Kellnerfrack, wohls als wadenstrümpfige Engländer, Kellnerfrack, wohls niege Lable d'hotes mit hartem Hannelsleich, wohls niege Lable d'hotes mit hartem Hannelsleich, wohls niege Kenns und obligaten Klatsch über den lieben niemen Benison Schönegg bequem gemacht und finden da, wei brauchen, eigentlich sogar ein bischen mehr, denn kente sinden uns dort werkwürdig interessant und der kente sinden uns dort werkwürdig interessant und der kente sinden uns dort werkwürdig interessant und der dente sinden uns dort werkwürdig interessant und der dente sinden uns dort werkwürdig interessant und der dente sinden lich mehr an uns, als wir an sie. Das geschieht auf dem Baron Ungern, liebe Else, den müssen Sie nun in dem liegen Edvavillon unseres Gartens sist und die

Landstraße hinablorgnettiert, um zu zehen, od Sie denn noch immer nicht kommen. Ja, da haben Sie ein schönes Malbeur angerichtet, Sie Brandstifterin.

Es lag soviel liebenswürdige Rederei in den Borten und Mienen der Sprecherin, daß selbst über Elses ernste Büge ein Lächeln flog. Duberts Stirn hatte sich gesurcht. Wenn die Damen erlauben, begleite ich Sie nach Saufe. Es ift ohnehin mein Beg."

"Das nehmen wir an", sagte Frau von Bissingen. Sie dursen mir sogar bis auf die Landstraße himmter Ihren Arm bieten. Kommen Sie."

Die beiben gingen plaubernd poraus und Elfe folgte ihnen. Sie sprachen von mancherlet gemeinsamen Berliner Bekannten, die Else fremd waren, Frau von Bissingen mit ihrer feinen, ungezwungenen, leicht humoristischen Art, Hubert serstreut und ohne tiese Anteil-nahmt. Else hatte Beit, ihn, ohne daß er es gewahr wurde, zu betrachten. Und von neuem erschraf sie über die Wandlung, die die Jahre an ihm zustande gebracht. Wie mibe feine Saltung, wie erlofden fein Blid und welch eine bumpfe Berbitterung aus seinen Worten flang, selbst wenn sie das Rebensächlichste streiften. Das also war aus ihm geworden, das. Aus diesem daseinstreudigen, schassenschen Wanne ein innerlich zerrissens, lebensmides Wenschenfind, das sich selbst des Wilseids sür würdig hiel und sich selbst verachtete, weil es fo mar. Benn fie nach Rache luftern gewefen, mabrlich: fie hatte triumphieren konnen. Aber wie weit war fie davon entfernt. Wie eine Schmach vielmehr, wie eine unauslöschliche Schmach empfand fie's, den Mann heute so zu feben, den sie einst geliebt hatte. Sie schämte sich für ibn, in feiner Geele.

"Und Fraulein Lindberg wurde fich auch beteiligen, nicht mahr", fragte Subert eben, fich halb su ihr um

menbend. "Bir haben gerade einen großen Feldaugsplon ent-worfen, liebe Elie", ertlarte Frau von Biffingen lächelnd,

Es galt dem Faulhorn oder ber Bengernalp, benn Sie miffen ja, wir Berliner geben in jebem Commer aus ber Refibeng fort, um ums gegenseitig gu entflieben, treffen uns dann immer irgendwo wieder und sind so vergnigt darüber, als hätten wir uns jahrelang nicht mehr gesehen und könnten gar nicht voneinander lassen. Also natürlich alles, was sich nur irgend kennt, muß dabei sein. Und über Sie hab ich auch schon bestimmt. So viel arbeiten las ich Sie ohnedies nicht wieder in Clarens, Sie sehen blag aus, liebes Kind, und heute abend mehr als je. Sie muijen mir fleißig auf die Berge, aber ohne Stissenbuch und Stift.

Elfe wurde einer Antwort überhoben, da man anst Biel gekommen war, und nidte ber Sprecherin nur mit stel getommen war, und nickte der Sprecherm nur mit freundlichem Lächeln zu. Hobert nahm Abschied. Er bot dabei auch dem Mädchen die Hand und Else versagte ihm diesmal die ihre nicht. Er drückte sie sekundenlang sest in der seinigen, dann ging er quer über die abendstille Straße, auf der nur die Bergführer jeht in Gruppen rauchend beieinander saßen und standen, auf den Garten des "Adlers" zu, um hinter dem schattigen Laubgang des-selben zu verschwinden.

Etje wollte ins Saus. Sie bewohnte ein beicheibenes Bimmer im Bofthaufe, bas ber weiter im Garten gurud. gelegenen Bension Schönegg, in welcher sie ihre Mahl-zeiten einnahm, benachbart lag und hatte sich die kleine Glasveranda über dem Ausgang dort zum Atelier ein-gerichtet. Jeht verlangte es sie nach Rube und Alleinsein, um der in ihr wild aufgestörten Gedanken Herr werden un der in ihr wied aufgestorien Gedanten Herr werden zu können, und es grauste ihr davor, unter Menschen zu sollen. Frau von Bissingen aber hatte ihren Arm in den Elses gelegt, und sie fanst mit sich ziehend, sagte sie: "Sie werden mich doch nicht allein lassen, Kind? Zum Brübeln und Meditieren ist später auch noch Zeit genug, und manchmal tut es wohl, sich zu zwingen, es hinauszuschieben. Glauben Sie mir.

Fortjegung folgt.

Albmarich noch gewissenhaft niedergebrann; das Jagoraus und den dazu gehörigen Bahnhof haben sie zum Glück in Rücksicht auf ihren kaiserlichen Herrn wohlwollend stehen gelassen. Wir sahren durch das Gatter und treten damit in das Allerheiligste, den eigentlichen Schloßbezirk ein. Unsere Erwarkungen sind hoch gespannt.

Rechts liegt der Bahnhof. Nann? Wenn das Jagdsichloß nicht mehr wert ist! Buckerbäckerstil. Weißgestrichene Holsarchitestur. Ein Gelegenheitsbahnhof sür irgendeine Kusstellung oder ein Sängerbundessest. Allenfalls sür

Husstellung ober ein Sängerbundesfest. Allenfalls für einen Renmplat. Richts Ernsthaftes. Nichts Kaiserliches. Und das berühmte Jagdschloß ist nicht anders. Da tritt es aus den Bäumen hervort Ein mäßig großer Liegelrohdau mit Sandsteinverblendung, ein paar Erkern, Kürmchen, Dachreitern, jedes davon immer ichöner als das andere. Große Terrasse und ebensolche Freitreppe. Kein Landsiger Jahren. Eine Brohenbude. Als Besis etwa des deutsiger Jahren. Eine Brohenbude. Als Besis etwa des deutsichen Kaisers kaum denkbar. Wir alle hätten dem Baren und seinen Architekten mehr zugetraut.

Ringsum Gedände für Dienerschaft und Gäste. Und wundervoller Bark. Das schönste ist unmittelbar neben dem Schloß eine Gruppe weitästiger uralter Eichen, die einen freien Blat umrahmt. Am Rande sieht ein Altar für Feldgottesdienste.

für Feldgottesdienste. Ja, Sonntag! Wann werden wir wieder einen zu Hause feiern? Werden wir siberhaupt wieder einen zu Hause verbringen dürfen? Nun es nach dem Westen geht?

Der Tag eines Kriegsberichterstatters.

(Bon einem gelegentlichen Mitarbeiter.)

Rofitno Zumpfe, im April.

Bieber jagen fich bie Riebite. Dabeim werben fie lett bie erften ihrer grunichedigen Gier ichlemmen. Dier gibt es ihrer in Menge, aber wir haben nichts davon. Wer soll sie suchen ? Unsere Leute haben anderes zu tun. verstehen sich außerdem auch auf das Geschäft nicht — in den weiten tückischen Morasten! Und die Eingeborenen ? Erstens sind feine da. Die paar alten Weiber aber, die trobdem allenfalls doch noch aufzutreiben wären, sind auf das Eiersuchen ebenfalls nicht eingesucht. Sie wissen gar nicht, daß man Kiediteier essen kann, geichweige denn, daß sie ein begehrter und gut bezahlter Lederbissen sind. Rie ist jemand eingefallen, sie sammeln zu tassen und aufzu-kaufen, um sie etwa in den großen Städten auf den Markt zu bringen. Für so etwas ist diese ichdne Gegend zu bahnlos und zu entlegen. Man sieht, im beiligen Rußland bleiben allerlei Schäße ungehoben. Gestern war Gesecht. Die Russen haben angegrissen. Unsere Kavalleriedivision, die den Abschmiert mie der Sumpfibergänge bewacht, bat sie abgeschmiert, wie der

Sumpfübergange bewacht, bat fie abgeschmiert, wie der technische Ausbruck lautet. Ich war vorn. Alles in allem war die Sache nicht sehr erschütternd. Großes Schrappielltanzen in den Lüften und Granateneinschläge im Moraft mit Aufsprühen gewaltiger schwarzer Schlammsontänen. Ein ziemlich harmloses Bergnügen, das sich die Russen leisten, Doch wozu liefert Japan und wozu liefert Amerika Munition, wenn man sie nicht unter die Leute bringen soll? Unsere Artillerie hat nur wenig geautwortet. Sie bält an dem Grundsalz sest, nur auf sichere Ziele zu schießen. Die sind hier verdammnt schwer auszumachen, und noch schwerer zu tressen. Ganz vorn lärmt Kleingewehre. Dann haben die Russen wieder einen ihrer Bulks zum Sturm. Dann haben die Russen wieder einen ihrer Bulks zum Sturm. auf ber fogenannten Strafe berangetrieben Rein erftllaffiges Kriegsvolf, das uns hier gegenübersteht. Schlecht ausgebildete Leute von der neuen Armee; Soldaten wider Willen. Die Sibirischen waren anders! Die hier, sollen durch ihre Masse wirken; aber sie wissen nicht, wie sie sie sin au verhalten haben. Luch, wer nicht gern Soldat ist, wird, sofern er nur seine Wasse zu führen weiß, wenn er erst ins Feuer fommt, leicht sum gefabrlichen Genner. Denn dam padt ibn der Mut ber Bergweiflung. Aber er muß immerbin wiffen, wie man's madt! Diese Ungludsimmerhin wissen, wie man's macht! Diese Unglücksmenschen haben es noch nicht gelernt. Sie werden durch
die Nagaika vorwärts getrieben. Die eigenen Maschinengewehre bedroben sie von hinten für den Fall ihres
Beichens. Run ist es soweit. Sie sollen sich auf den
Feind stürzen! Doch wie an ihn beransommen? Da liegt
Stacheldraht. Bie ihn entsernen? Der Angriss stockt.
Die Leute sehen sich nacheinander um, ballen sich unwillkürlich zu Gruppen, bleiben verlegen stehen. Günstigstensalls schießen sie wild, aber ziellos in der Richtung auf
uns darauf los. Da hämmern unsere Maschinengewehre.
Der Eisendagel streicht sie ab. Schluß. Das lehmgelbe

Reben uns liegt Korps D. Dort geht es ernster zu. Das Korps balt die große Straße, die durch die Sumpfe führt, und es hat einen ernsthafteren Wegner. bie Erlaubnis, mich su ihm su begeben. Doch bat die Sache einen Saten. Ich muß mit einer Rolonne binuberwandern. Eine andere Beförderungsgelegenheit ist im Augenblid nicht vorhanden. Ein Feldpostamt zieht um.

Das wird mich mitnehmen. In der Luftlinie ists nicht viel über eine deutsche Meile bis an meinen Bestimmungsort. Aber burch die Umwege hinter ber Front, die in biefem megelofen Lande erforderlich sind, werden mehr als dreisig Kilometer daraus, Bose Aussichten! Denn es herricht gewaltiger Berfelze hinten. Die Straße wird also überfüllt, und es wird kein Vorwartskommen sein. Doch was hilft's? Im Felde kann man sich's nicht aussuchen; man muß die Feste feiern, wie sie fallen. Linch als Kriegsberichterstatter.
Um 5 Uhr früh ist das Feldpostant marschbereit.

Eine Kolonne von etwa 30 Wagen. Rach ben niedlichen grauen Feldpostwägelchen, wie man sie aus der Heimat femt, sieht man sich vergeblich um. Die waren wirklich zu niedlich für russische Wege; sie sind längst dahin oder als unbrauchbar abgestoßen. Un ihre Stelle sind elende Banjewagen mit fleinen ftruppigen Ganlen getreten, bie aber beibe mehr aushalten, als man ihnen anfieht. Der Feldpoftmeifter und bie jungeren Feldpoftfefretare ericheinen boch su Rob; neben bem Feldpoftmeifter läuft ber ichwarze gottige Suhnerhund, ber ihn feit Reims begleitet. Dret sottige Hühnerhund, der ihn seit Reims begleitet. Drei ältere Sekretäre siten in einem vorsintslutlichen seder-losen Landauer, der num auch schon lange mit der Kolonne herumzieht. Auch der kleine Morit ist da, — ein etwa 18 jähriger Judenknabe aus Lowisch, der sich als "Kriegsskreiwilliger" dem Amt angeschlossen hat, — und die kriegsgefangenen Rukkis zum Säckschleppen, die mit breitem Grinsen jedem, der es hören will, versichern, das es hier "Serr gutt!" ist. Morit sieht urdorlig aus in seiner Bostjack, die ihm viel zu groß ist, der Müge, die ihm auch über die Ohren fällt, und dem psifsigen Gesicht darunter. Er wird mit einer Mark und etlichen Zigaretten pöckeutlich fürstlich besoldet, ist eine Säule des Betriebs

beim umte und hofft ftart, bag man ibn beim Frieden mit nach Deutschland nehmen wird. Lefen und Schreiben

kann er allerdings leider nicht . . . Ich überzeuge mich, daß meine Ordonnanz meine Sachen richtig verstaut hat. Richtig, da sind siel Der Wäschesach, der Rucksach, der Schlassach Auch mein größtes Holler Besen, ben ich irgendwo aufgetrieben habe. Er int ausgezeichnete Dienste beim Caubern bes Quartiers und ich werde febr um ihn beneidet. "Marich!"

Marich!" Alber das ist leichter gesagt, als getan. Aleine Wagen mit kleinen, aber sähen Pferden und malerischen Geleixsleuten. Endlos ist ihr Zug. Eine Stunde vergeht, ohne daß wir uns einfädeln können. Dann endlich, endlich kommt eine Lüde. Aber in demselben Augendlich schiedt sich auf unserer Seite der Straße eine Munitionskolome zwischen uns und jene. Es ist also einsweilen nichts. Wieder eine endlose Viertelstunde. Dann ist es Gott sei Dank so weit und wir ichwenken ein. Es hat die morgens geregnet, ein kalter Wind feat guerfeldein, und die Straße regnet, ein talter Wind fegt querfeldein, und die Straße ist aufgelöst. Alle drei dis fünf Minuten heißt es aus unbekannter Beranlassung "Halt!" Der Zug stodt; nach brei. fünf, sehn Minuten rückt er wieder an. Immer im Schnedentempo. Rein! Mit ber Rolonne fahren ift nichts

für nervoje Leute. Man wird verrückt dabei. Einmal will der Trainunteroffizier, der den militärischen Beleitmann der Kolonne abgibt, den Bersuch machen, auf einem Seitenweg die Bagagen su überholen. Es ist ein neugesahrener Weg, der auf der Karte fehlt; vielleicht, daß er uns an die Spitze bringt. Es wird ans vielleicht, daß er uns an die Spitze bringt. Es wird angetrabt, und nun geht es eine Weile ganz gut. Da mündet unser Weg in den alten zurück. Auf eigene Rechnung einen neuen nach vorn anzulegen, hindert uns ein Graben. Auf der freien Hälfte der Staße an den andern vorüber zu segeln, wäre gegen die Marschordnung. Die gehört dem Berkehr aus der entgegengesetzten Richtung. Wir müsen warten, dis diese den Weg, den wir abgetrabt, im Schritt hinter sich haben. Dann hat sich auch noch eine Munitionskolonne au sie angehängt. Und dann erst kommen wir

Rie wieber! Ratürlich nur, wenn es fich vermei-

Nach 4 Uhr Nachmittags treffe ich an meinem Bestimmungsort, bei ber zweiten Staffel bes Hauptquartiers vom Korps G. ein. Einigermaßen gerädert, wie man mir ohne weiteres glauben wird, und gum Schlafen aufgelegt. Doch bagu gehört ein Quartier. Und augerbem ift noch lange, lange nicht Beit basu. 3ch ftelle mich vor und erhalte Quartier angewiesen.

Ein leerer Raum, den ich möblieren muß. Das wichtigste Mobel, dessen ich bedarf ist der Schreidtisch, der zugleich als Waschtisch dienen nuß. Diesmal schwer zu schaffen; aber schließlich sinden sich zwei Fässer und ein par Bohlen, die man quer darüber legen kann. Mein köft-licher Besen tut in der stinken dand meines Burschen seine Schuldigkeit: Stroh wird aufgeschüttet, um mit als Rubestatt zu dienen. Gott sei Dank: es ist noch nicht

Wir paden aus. Bor allen Dingen bas Bafchzeug. Dann ben Schreiberfram. Ich mache mich manierlich und befuche bann bie Berren von ber Staffel.

Ein Glödlein ertont. Es ruft jum "Diner", b. h. jum gemeinschaftlichen Mittageffen. Es gibt Suppe, Gullasch und dazu einen Liebesgabenfüßwein, der im Sommer so ausgezeichnet gegen die Miegen ist. Denn sie sturzen sich auf die Neigen und liegen dam nach furzer Beit vergiftet

Die Glode hat ichon weniger vornehme Tage gesehen, als jest, wo sie zu Sohem berufen ift. Wahricheinlich war fie ehedem lediglich die Arbeitsglode einer Fabrik. Jest hängt sie, als in der ganzen Armee bekanntes besonderes Wahrzeichen unserer Stassel, vor dem Quartier des Herrn Oberst und tut kund, wenn es im "Rasino" etwas zu essen gibt. "Läute, mein Glödlein, nur zu!"

Um 8½ Uhr din ich von Tisch zurück. Die Acetylensampe wird entssammt. Die Karten werden ausgebreitet. Und nun kann es an die eigentliche Arbeit gehen. Die Arbeit für die Gazetten daheim.

1. "Wer Brotgetreibe berfüttert, verfünbigt fich am Baterlanbe!"

"Wer über bas gesetlich gulaffige Maß hinaus gafer, Mengtorn, Mischfrucht, worin fich Safer besindet, ober Gerste versüttert, versündigt sich am Baterlanbe!"

Bunte Zeitung.

Die Weiben Schleswigs. In ber letten Tagung bes Breußischen Abgeordnetenhaufes ift auch die große Bedeutung der ichleswigichen Biehweiden zur Sprache getommen, wobei von ber Staatsregierung alle mögliche Förderung in der Beichaffung des erforderlichen Mager-viehs für dieses Frühjahr in Aussicht gestellt wurde, Auf den schleswigschen Weiden werden bekanntlich alljährlich in der Beit vom 1. Mai bis Ende November 100 000 bis 120 000 Stud Hornvieh ohne irgendwelche Bugabe von Araftfutter gemaftet und ichlachtreif gemacht. Hingu kommen noch etwa 20 000 Schafe und Lämmer. Das erfte schlachtreise Bieh gelangt bereits Ende Juni an den hiefigen Weidefettviehmärkten zum Berkauf, und dieses Geschäft sett sich allwöchentlich dis Ende Rovember fort. Die Weiden, die im letten Winter nicht gelitten haben, zeigen ein sehr gutes Aussehen und können bei günstiger Witterung schon in diesem Monat einen Teil des Beschlags ausnehmen, was bei dem herrschenden Futtermangel nicht zu witerschäften ist. au unterschater ift.

Aus einem Feldposibrief. Du haft recht, bie Photographien, die ich geschickt habe, find etwas undeutlich. Lier bas, mas ich in ber Sand habe, ift feine Sandgranate, nie bu meinft, fonbern ein Flafcherl Lowenbraubier." -Landiturm. Erzelleng besichtigt in einem nordfrangofischen Eindichen bie bort in Referve flegenden Truppen. Beim Lisbichen die dort in Reserve liegenden Truppen. Beim Parademarsch kommt am Schluß eine Landsturmkompagnie meht gerade glänzend vorbei. "Was sind denn das für Leute?" fragt Ezzellenz. "Das ist die Landsturmkompagnie", sugt der Adjutant. "Da, denn ist jut, ich dachte: Wallsahrer siehen durch das Tall" — Quartier. "Spät nachts rücken wir — wie so oft zu Fuß — in ein schon von anderen Truppen belegtes Dorf ein. Während ich mir selbst einen 11 erschlupf suche, höre ich im Dunkeln solgendes Wiese und weiner Leute: "Dast du a Quartier. Sepa?" "Na o er ich habe ein Beltblatt." "Ra, ba bift eh' no guat bran, to hab nur mein' hofentrager gum guabeden." (Jugenb.)

Gin Friebendichluft am 24. April. Im bes Jahres 1745 wurde zu Füssen am Lech swischen dem Kursürsten Maximilian III von s Maria Theresia geschlossen. Dies geschah im bes Gasthauses zur Bost, und man versäumte nie ein Erinnerungszeichen an diesen Tag anzubri die Stadt Füssen darftellendes Olgemälbe wurd baprifchen und öfterreichischen Wappen geschmit hielt die folgende Inidrift, die uns beweift, das ber manchmal boch ichneller feinen Einzug balt, ale

Guropa fingt ber Freuden Lieb, as man fo bald geglaubet nimmer, eichahe boch, es murbe Fried', er murbe ber tapferen Guelphen Sons t Ofterreich gefohnet aus. grfine Bay'rn und dem nichts gleich, is höchfte Sans von Ofterreich.

Sortfall ber Speifewagen in England, 2 sehr fnapp geworden sind, ist bekannt. Es nuh die recht schlimm sieben, dem soeben haben die And Northwestern-Eisenbahngesellschaft beschlossen, von am keine Speisewagen mehr mitzusühren. Die Eisenbahngesellschaften werden solgen.

Gine gewiegte Ginhamfterin. Bu einer reie in Lüneburg kommt ber Briefträger, sie fragt ih Briefmarken bei sich habe. Als die Frage beiaf kauft sie ihm den gangen Borrat ab und bittet möchte doch am nächsten Tage noch für mehren mitbringen. Auf die erstaunte Frage, was sie de spielen Briefmarken ansangen wolle, erwidert sie bei bei bei generatien babe ouch die Briefmarken mit baß sie gelesen habe, auch die Briefmarken wirden nächst teurer werden und da wolle sie sich vorte einen ordentlichen Bosten einkaufen. (!)

Gine Inftige Berfpottung ber frangofifden leiftet fich bas Blatt "Bataille", bem bie haupille gegen England gerichteten Beichwerben unterbruch "Bataille" fagt, fie habe reumitig erfamit, daß ! nicht etwa mißliebige Wahrheiten unterbrude, fo nicht etwa migliedige Wahrheiten unterdruce, sonder Journalisien und Leser vor Irrümern schübe. Sie er rufe deshald ihre früheren Angaben und sielle westellt. 1. Die Einrichtung des Zwangsdienstes kiesesteine Hindernisse in England. 2. Alle Franzolm bas Selbstdestimmungsrecht und werden zum Irrüberusen, wenn es ihnen zusagt. 3. Das deutsche der keinen Beichen von Lebenskraft mehr. 4. Die Irrümerden nicht im höheren Waße als die Franzol Wussen nam Siege der Verhümbeten haben. Mugen vom Stege ber Berbunbeten haben.

Neueftes aus den Witzblättern.

Der Egotft. Kartenfpieler: "Soll ich nm to gwei Mart, die ich gewonnen, eine Kalbshare effen, de ich die Kinder morgen mal in den Birtus ichiden

Dringen!"

In der Fischandlung. "Ich möckte gen Hering." "Wie soll er sein?" Wenn's ohne geht, einen mildernen."— Beitgemäß. Bauerim." "I dent, du bist aus Feld nausgangen in die keinen der sein der se besonders." "Sab' ich ooch jefunden. is bran sanz ausgezeichnet, eene wahre Frausdung Wat denn?" "De Nebenluft!" (Lustige

Roman-Fortfetung von der 1 \$

Eife fob fie ubr aicht on. "Bie verfteben Gie bas ?" "Rur, Rind," mar bie Antwort, und Breu und

foritt langlam, auf den Arm ihrer Begleter den Gartenweg zu dem freundlichen, von sponnenen Schweizerhause empor, das sich gegen d binter Baumwipfeln verstedt hielt. Sie werde heutige Begel unng zu mancherlei Erinnerung geführt worden sein, und man sieht es ihnen an Dinge in Ihnen gewedt, Borstellungen wiede gemacht wurden, die Sie für eine lange Beil hatten, vielleicht für immer begraben glands einen Menschen so lieb bat, wie ich Sie, der darüber nicht wohl täuschen. Still, sill teinerlei Einwendungen, nicht einmal eine kan drift langfam, auf ben Urm ihrer Begle keinerlei Einwendungen, nicht einmal eine tie. Deffen bedarfs richt awischen uns beiden. Eine sagen Sie mir: Sie fanden Subert

Rom fiche verändert, nicht wahr?"

Eise hatte der Sprecherin bei ihren gatis warm die Hand gedrückt. Jeht erwiderte fier traurig verändert, recht traurig.

Fran von Biffingen nidte. "Es ift em ben prächtigen Menschen", sagte sie ernt täuscht er nicht, wie die meisten andern. hofinungsvolles Leben nublos und amedlos gehren au feben, ohne belfen au tonnen, barin Rieberdrüdendes. Ich glaube nicht, daß et Schuld ift, aber boch hat sein Los etwas erschüttert . . Nun, wir reden schon noch eine Jest lassen Sie uns hineingehen. Man kit gesehen, — er rupft sich vor Ungebuld fein Schutzbärichen ganz und gar aus, wenn wir adgern "

Subert Sandow hatte mabrendbellen Schattengange bes Abler-Gartens burcht sein Schritt einsam auf dem Wegfies in hatte längst zur Abendtafel geläutet, und als rubelosen Umberwandern bis an das et an ichwa alle Schlöd Rube heute ihren Fried tot Und

en Gafthofs gelangte, icoll burch die offenen Genfter großen, ebenerdigen Speifefaales, ber bell erleuchtet Stimmengewirr, Tellerklappern und Glaferflingen mis. Ihn aber gelüstete es nicht, sich unter die bes feinen Blat eingunehmen, bie jest - er mufite et fab es vor sich, — in Dinertollette, mit voreledtem Rosenstrauß, schön, verführerisch, strablenb
ert im Kreise ihrer Berehrer saß und plauberte und
abte und mit ihren Augen ein gesährliches Spiel trieb ihn meber vermiste, noch feiner überhaupt gebachte, menig, wie er fie entbehrte. Rein, wahrlich, es ge-ete ihn nicht banach. Mit einem heiseren bitteren Raben manbte er fich und trat bis an den Rand des artemplateaus vor, wo fich ber abbachende Gang sum al binunterfentte. Dort warf er fich hinter ber bunteln Conbwand auf einen Seffel und starrte, das Haupt in beibe Habe frühend, por sich hin.

ge war gang duntel geworden. Sternenburchbligte lacht lag über ben Felsriesen, beren gewaltige Umrifie for in bie Blaue bineingeichneten, und naber gerudt ericienen, während der ewige Schnee ihrer Firme geisteren Almbaufern und hober aus ben einfamen Riubhutten om Rande der Gletscher. Die tiefe Stille des nächtigen Docklandes wurde durch nichts unterbrochen, als durch des unablässige Rauschen der Wasser, die drunten die Latschine in brausendem Ungestilm talab trieb. Sonst ein Saut in ber Runde; ber einfame Mann im Seffel tte wabnen tonnen, daß er weltfern und menichenverioffen fet, wie in der Einode. Und fünfzig Schritte entfernt von feinem Blate larmie, lachte, tollte das Leben, bas mahnwitige, das hagliche, das verlogene Leben. Und Subert Sandow lachte noch einmal vor fich bin, noch

differer als porher. Mifo mun war fie ba. Er batte es fich manches Mal ot, baf es eines Tages fo fein wurde, aber nun es eflich gefommen war, war er fo unvorbereitet, fo nungslos, als hatte er es niemals für möglich gehalten. Und wenn er fich fragte, was nun werden follte, wußte er feine Antwort. Und boch hatte fie felbst ibm biefe

Antwort bereits gegeben, burch ihr Wefen, burch ihre Baltung, burch ihre Worte.

effen, ob fchident ich die I Bergnin Beit.

gegen b ger wie b Mart ge Ampenhe Hiegende tote gem ochne M mer (jun 1 bie Ken

Stimmen klangen auf und Hubert schrak aus seinem Sinnen empor. Delle Gewänder schimmerten durch die Lendgange des Gartens, man hörte munteres Lachen, die red erregte Stimmung nach einer Langen Mahlzeit gab ich swischen Ligarren und schwarzem Kassee in den Lauben und Beranden vor dem Gasthofe kund. Da stander auf und schritt dem Haufe zu. Wie ein Trunkender und Lauben und Erranden vor dem Gasthofe kund. ifie er im Geben, der Kopf war ibm fcwer und de feine Sinne wirbelten burcheinanber. Bie feine Solafen brannten und hammerten. Und bamit nun gur Rube geben follen. Rube. Bielleicht war fie ihm bis eente zuteil geworden, und er batte es nur nicht gewußt, hren Segen nur nicht empfunden — bie Ruhe des riebbofs: benn alles war in ihm erloschen gewesen und ioi und begraben. Und heute war es aufgewacht. Und nun konnte es nicht mehr zur Ruhe kommen, nun wußte er, daß es keine echte mahre Ruhe ge-weien war, nur ein dumpfes Hindammern, nur ein künklicher, narkotischer Schlaf. Nach einem Duhend Schriften sieße er auf ein Lutimandeludes Veren Schritten stieg er auf ein lustwandelndes Baar. Es war aba an der Seite des Legationsrats von Hebing. Mehrere dere Baare folgten ihnen, aber fie waren diesen boch it genug voraus, um ein Gespräch führen zu können, außer ihnen fonft feiner gu boren permochte. Unb aus diesem Gespräch schlugen an Huberts Ohr die ab-gerissenen Borte: "Man muß eben Erbarmen mit ihm beben — Der Legationsrat batte sie mit seinem fühlen, darfen Stimmenflang gesprochen und hubert tomite nicht wiffen, wem die Worte galten, wovon die beiden überhaupt redeten. Dennoch begog er fie ohne weiteres auf fich. Er war gerabe in ber Stimmung bagu. Erbarmen, Miffeib.
- Das war es, bas warfen fie ibm gu, wie bem Betiler

de Broden, die von ihrer Tafel absielen.

Es würgte ihm förmlich am Halfe, wie ein förpersliches Erstickungsgefühl, wenn er daran bachte. Aber sie sollten erfahren, daß er ihres gnädigen Witgefühls entraten konnte, sie sollten ihn von einer Seite kennen lernen, wo sie fich sagen musten, daß er kein Erdarmen mehr nötig hätte. Nur Geduld, Geduld.

Alba rief ibn an.

Be baib haft bit benn wieber bei Tifche gefehlt?" 3ch batte feine Luft au effen. 3ch gebe jeht gerabe" nte eine Flasche Wein geben zu insien. Da ich bich in so aufer Gesellschaft weiß —

Sein- Stimmung hatte eine leicht tronifche Farbung chit bu morgen also ober nicht?" fragte Aba ein-

Butter wegen bes Wetters Rücksprache zu nehmen."
In verließest uns beute nachmittag, um mit dem Van dereiches Weiters Rücksprache zu nehmen."
In – Ja. Ich gebe, das beißt, ich welß noch und – Beshalb frogst du eigentlich?"
Im dich zu bitten, falls du gehst, mit deinen Rägelschuben etwas sanster aufzutreten, als gewöhnlich. Das sande, swischen des int von Holz, und es ist nicht iedermanns deine wuchtigen der und vier Uhr Morgens durch beine wuchtigen Schrifte aus dem Schlase gerissen zu werden –

ne in eigenem Interesse oder aus liebevoller Fürsorge

Das bleibt für die Sache selbst gleich, scheint mir."
**Unsweiselhaft. Dast du sonst noch Wünsche ähnlicher anderer Art?"
Daß ich nicht wüste —"
Gute Nacht."
Kein Dandebruck, kein leisester Ansug von Wärme vohr Bertraulichkeit in dieser Berabschiedung weder hüben vohr brüben. Wie swei fremde Menschen gingen sie austrander. Und wie swei fremde Menschen lebten sie nebenbrüben. Wie swei fremde Menschen gingen sie austiannder. Und wie zwei fremde Menschen lebten sie nebentiannder. Und wie zwei fremde Menschen lebten sie nebentiannder din, seit Jahren, ohne sich zu verstehen, ohne fürtiannder da in sein, ohne das Bewuststein ihrer Ausammentiannal mehr den guten Willen, das alles zu ändern, den
tiannal mehr den guten Willen, das alles zu ändern, den
die er dätte in Taten umgeseht werden können.
India nur wie zwei Fremde lebten sie, vielmehr wie
kein von den sie sich in lauernder Gegnerschaft das
wed kannschen, die sich in lauernder Gegnerschaft das
wed kan zu verdittern irachten, wo es nur irgend angeht,
der kinsand nur irgend gestatten.
Eine kallner, die in Demdärmesn beim Aufräumen
die Kellner, die in Demdärmesn beim Aufräumen
kinne ihm im Saase bantiersen, unterhielten sich mit-

einander. meanchmat orang the Lachen bitte die offenflebenden Fenster auf die Terrasse hinaus. "Seute bat fie doch wieder mal famos ausgesehen", sagte ber eine mit ftart fachfifdem Afgent.

Ma, bas finden andere Leute auch", lachte ein zweiter. In die verliebe bich man beffer nicht, Georg, ba ift die

Konfurrens su groß." Der Sprecher brach mitten in seinem Sate ab, braugen por bem Genster war ein Tisch mit Gewali surudgestoßen worden, fo daß Flafche und Glafer flirrten. Subert betrat von ber Seite ber bas Saus und wollte

die Treppe hinauf in sein Haus. Er hatte für heute gemug gesehen und gehört, eine unsägliche Müdigkeit, ein bitterer Widerwille war in ihm, legte sich ihm, wie eine esler Geschmack, auf die Zunge, lähmte seine Glieder, drüfte auf sein Hir weiternerlassen. Auf den wie wit Zeinerlassen. Auf den wie wir Zeiner geschaften. unterften Stufen begegnete er einem weiblichen Befen, bas hinabwollte. Alls er ihr auswich, ertaunte er fie erfi in der dammerigen Beleuchtung. Es war Fraulein Gotte, die Bonne feines Sohnes, ein junges, ichuditernes, immer perängstigtes, aber treues und aufopferungsvolles Gefcopf, bem er voll vertraute. "Suchen Ste jemand?" fragte Subert.

"Ich wollte jur gnabigen Frau", fagte Fraulein Gotte mit ihrer fabendunnen Stimme, die jedesmal ben Einbrud erregte, als habe fie por Entfeben allen Metallflang per-

Barum? Bas gibt's?" "Ich wollte nur melden, bag Sellmuth eingeschlafen ift und mir jest gang rubig und fubl au fein icheint."

Das wird die gnabige Frau mohl faum intereffieren." Subert batte es mit einem bitteren Auflachen beraus. gefiogen, um freilich im nachften Augenblid icon wieder su bereuen, daß er fich diefe Bloge gegeben. Es mar allerdings feine Aberseugung, die er ausgesprochen, aber er hatte fie nicht jest und hier aussprechen durfen. "Ja, ja, gehen Sie nur", murmelte er haftig hinterbrein, und blidte beschämt an ihr vorüber, "sie wird noch im Garten

Und dann stieg er rasch an dem Mädchen vorüber die Stufen empor. Leife öffnete er oben bie nur angelehnte Tur, bie in bas Bimmer führte, welches Fraulein Gotte mit bem Rinde teilte. Bei bem matten Schein einer Machtlampe lag ber Rnabe in ben Riffen. Subert folich auf den Beben näber heran und betrachtete seine blaffen, sarien, ideal iconen Büge, um die das blonde Lodenhaar fich in weiten Ringeln geschmiegt batte. Die schmächtige Bruft bob fich unter regelmäßigen Atemgugen, Die balb. geöffneten Lippen ichienen im Traum por fich binguffüftern,

und manchmal bewegte er die fleine Hand, deren blaues Geäder man durch die seine Haut gewahren konnte.

Subert sühlte sich im Anschauen von einer seltsamen Rührung übermannt. Es war ihm, als müsse er jett an biefem Bette niederfnien und feinem fclummernden Rnaben bort ein schweres Unrecht abbitten, das er eben in seinen garenden Gedanken an ihm begangen hatte. Wo war für ihn ein Plat gewesen, bei dem, was er gedacht und geplant, was ploblich als ein Unvermeibliches, Rotwendiges vor ihm gestanden hatte in seiner ganzen imerbittlichen Härte und Gransamseit? Seinen Knaden hatte er vergesen gehabt. Und hier, im Angesicht seiner, schrie es wehevoll in ihm aus: "Rein, nein. Es kann nicht werden, wie du gewollt, es darf nicht so werden." Und Gubert legte die Hand vor die Augen, wie um das Licht abzu-wehren, das zu grell, zu blendend in sie hineingedrungen war. Und so tappte er sich leise aus dem Zimmer wieder binaus und sieg die schnarrende Holstreppe in sein eigenes Schlafgemach empor.

Der Baron Boris Ungern batte gestern in ber Begleitung Frau von Biffingens bas Atelier Elfe Lindbergs befucht und bort ein fo reges Intereffe für bie Garben-ftisgen ber Runfilerin und bas angefangene Bilb an ben Lag gelegt, bağ er fich beim Abichied bie Erlaubnis aus gebeten, andern Tags wieberfommen gu burfen. Und Elfe hatte sie gewährt. So kam er heute abermals, allein und schon zu ziemlich früher Stunde. Else sat freilich bereits lange vor der Staffelei und hatte ihr Bild wesentlich gestördert. Sie malte ein Blumenstück. Der mit künstlerisch eigenartigem Geschmad arrangierte Straußsvon Alpendiumen fland in einer mächtigen Base auf dem weißen Tannentisch vor ihr, während ihre Finger den Binselanglich führten. forglich führten.

Der junge Baron, der mit dem Sut in der Sand Bit fleine Stiege von der Strafe beraufgefommen war, ftand nad ber erften Begriffung und ehe er fich auf bem famalen Haad der einen verstammen und er still verharren wollte, um Solzbankchen niederließ, wo er still verharren wollte, um Else nicht zu stören, in aufrichtiger Bewunderung vor der Leinwand. Wie glatt und zierlich diesem Mädchen doch alles von der Jano ging. Wie lebenswahr diese großen gelben Ranumteln, die fie fich gestern neben dem oberen Gletscher auf der Salbe gepfluckt, an ihren langen Stelen über den weißen Sternen der Gletscherblumen, den blauen Enzianblüten und den Rispen der ichlanken Grases

ich mankten.

Es stedte sweifellos etwas von Genialität in diesem Mädchen, das so überaus bescheiden austrat und so überaus anisanipruchslos aussah und das doch ihm, dem karon Ungern, der so gar nichts Geniales in sich spürte, gleich vom ersten Augenblic an einen Eindruck gemacht hatte, wie nie ein weibliches Wesen vorder, einen Eindruck der sich in für ihn selbst undegreislich furzer Beit zum wärmsten Interesse au steigern begann. Ja, während es da so stand und ihr über die Schulter sort auf das Vildsah und das braume Haar der Malenden unter inen Atemsügen leise wehte, sagte er sich, daß er sie ist liede, seit der ersten Stunde liede, wo der gnädige all sie ihm an der keinen Mittagstasel der Bension Schungs gerade gegenüber gesetz hatte und daß er keineswegs einen dummen oder leichtsertigen Streich begehen würde, wenn er ihr daß sagte, in dieser Minute sagte, und ihr einen ganz regelrechten Heiner Minute sagte, und ihr einen ganz regelrechten Heiner Gewissen und es sei im Grunde eine alberne Ziererei, es noch länger hinaussusögern. fdwankten.

er bürse das mit gulem Gewissen und es sei im Grunde eine alberne Liererei, es noch länger hinauszuzögern.

Das Schlimme war nur, daß er sich über die Empsindungen des Mädchens selbst für ihn durchaus noch im unklaren besand, und es deskalb wohl besser war, ihr noch einige Zeit zu lassen und sie noch einige Zeit hindurch zu beobachten. Es wäre ihr sett vermutlich doch etwas überraschend gekommen, wenn er sie gefragt hätte, od sie vielleicht Frau Baronin Ungern werden wolle.

Fortfegung folgt.

Lokales.

* Bausichlachtungen. Es hanbelt fich bei ber von ben boberen Beborben getroffenen Dagnabme, wie aus ihrer Begrengung gunachft bie jum 1. Juli b. 3. hervorgebt, nur um eine vorübergebenbe, bie ihre Begrunbung barin finbet, bag erfahrungegemaß bie Sausichlachtungen hauptfachlich in ben jest bereits verfloffenen Wintermonaten flatifanben und burd bieje Schlachtungen in ber Regel faft ber gefamte Bleitobebarf ber Schlachtenden für die Sommermonate eingebedt wird und bab ferner eine Anrechnung ber Sausichlachtungen auf bas bem Rommunalverbande guftebenbe Rontingent an Solactfleifc ftatifinden muß. Es ift teinesfalls beabfichtigt, die an fich swedmaßige Formaber Fleifchfelbftverforgung burch Sausschlachtungen für ben nächsten Winter gu unterbinden. Bielmehr foll jeber, ber sich ben Sommer über ein ober mehrere Schweine für feinen eigenen Wirticaftebebarf beranmaftet, icon jest bie bolle Gewifteit haben, bag ihm nach dem 1. Oftober b. 3. teinesfalls bie Doglichteit beidrantt werden wirb, fie fur feinen Birticaftebebarf einzufclachten.

* Rheinschiffahrt. Der Fahrplan ber Roln-Duffelborfer Gefedicoft vergeichnet bis jum 19. Dai einichl. für unfere Landebrilde folgende Fahrzeiten : Rheinauswarts : 11 Uhr vormittags und 3 Uhr nachmittags. Rheinabwarts : 2.15 Uhr und 5.55 Uhr nachmittags.

* Scharfichiefen. Die hiefigen Relbbefiger, Die im Schlierbachtale begutert find, machen wir barauf aufmertfam, bag auf ben Shiefftanben bortfelbft bis auf meiteres jeben Montag, Dienetag, Donnerstag und Freitag icarf geichoffen

wirb. * Der fünfzigste Kommunallandtag tritt am 1. Dai im Bandeshaus gn Biesbaben gujammen und wird vorausficilic bret öffentliche eigungen abhalten. Unter ben Borlagen fteht an erfter Stelle bie über bie Errichtung einer naffautiden Rriegebilfstaffe, bie vom Sanbesousidus beantragt wirb. Bie aus ber Begrunbung ber Borloge hervorgeht, bezwedt bie Errichtung viefer Rriegenitjetoffe, ben Rriegeteilnehmern ober beren Angehörigen aua bem felbitftanbigen Mittelftanbe, inebefondere Sandwerfern, fleinen Bewerbetreibenden und Bandwirten, aber auch ben Bugeborigen ber freien Berufe, fomeit fie burd ben Rrieg in Bedrangnis geraten find und jur Erhaltung und Bieberherftellung ihrer wirticaftlichen Gelbftanbigfeit Rrebit fbeburfen, folden aber anderemo ju annehmbaren Bebingungen nicht finden tonnen, ben erforberlichen Rrebit aus öffentlichen

Mitteln gur Berfügung gu ftellen. * Billiger Tee-Erfat. Junge Brombeer- und Erbbeerblatter geben allein ober gemijcht einen guten, wohl betommliden Zee. Man foll möglichft viel bavon fuden und trodnen. Der Beidmad ift befonbere gut, wenn bie jungen Blatter nicht in glubenber Sonnenhipe, fonbern im Schatten getrodnet werben. Auch die jungen Blatter ber Sauerfiride fonnen getrodnet mit Erbbeer- unb Brombeerblattern bermijdt gum Tee benutt merben, besgleichen bie flein geionittenen Stiele ber Sauerfiriche. Dag Lindenbinten gum Dee gesammelt werben, ift befannt. Doch find bier bie Baume ber fogenannten Binterlinbe vorzugieben, ba fie im Tee ein viel feineres Aroma ergeten. Die Blatter b.r Binterlinbe find etwas buntler und breiter als bie ber Commerlinde, bie Bilten tommen etwa viergebn Tage fpater jum Aufbrechen, wenn die Commerlinde bereits in voller Blute ftebt. In Balb und Gelb gu fammeln finb fernerbin : Stiefmutterden, Ramillen, Taubneffeln, Wegetritt, Shafgarbe, Salbei, Zaufenbgülbenfraut, Bacholber, Bermut, Spigmegerich, Lungenfraut, Rosmarin, Rainfummel, Dornfoleebluten, Bendel, Balbmeifter und Suflattid. Suflattid, Spitwegerich und Lungenfraut, vermifct ober je allein getrunten, find ein gutes Mittel bei Berichleimungen, Bruftfdmergen und Bungenleiben. Salbet ift febr beilend bet Sale. und Radenentgundungen. Taubneffelbluten wirten linbernd bei Unterleibsbefcmerben. Walbmeifter gibt bem See von Erbbeer- und Brombeerblattern ein erfrifcheabes Aroma. Bein gemahlene Fencheltorner werben fünf Minuten getocht und find bei Blabungen angumenben.

Wetteraussichten. Eigener Wetterdienft.

Barmer, troden, bann Bolfenbilbung, etwas

Gemitterneigung.

Bekannimadung.

Mm 26. April 1916 ift eine Betanntmadung betreffend Beftanberhebung von Reigmafdinen erlaffen worben. Der Bortlaut ber Befanntmachung ift in ben Amteblattern und burd Anichlag veröffentlicht worben. Stelly. Beneraltommando 18, Armeeforps.

Eingefandt.

Done Berantwortung ber Rebattion.

Durch bas im Laufe bes erften Ofterfeiertages einfegenbe beffere Better mar ber Bertebr an ben beiben Feiertagen ein fo flatfer, wie taum gu Friebenszeiten. Der Unbrang gu ben Aberbgugen mar auch bem entfprechenb, befonbers ju bem 8 Uhr Bug in Richtung Oberlahnfiein.

Das Gebrange in bem Schaltervorraum, in bem Durd. gang gur Sperre und in ber Sperre felbft mar lebensgefabr. lid. Es ift nicht gu begreifen, warum bie Gifenbahnvermaltung fich nicht bagu berfieben will, eine Befferung ber bauliden Arlagen Des biefigen Bahnhofe eintreten gu laffen. Diefe migliden Berhaltniffe find geeignet, unferen Frembenverfebr gu beeintrachtigen, benn mander lagt fic nur allgu leicht bestimmen, Orte, mo ibm bei ber Beimfahrt folde Unannehmlichfeiten begegnen, ju meiben.

Soffentlich fieht fic bie Gifenbahnvermaltung veranlagt trop bes Rrieges, ber bem biefigen Bertebr, foweit wir ibn beutteilen tonnen, wenig Abbruch getan bat, bie bringend potigen bauliden Erweiterungen bes Schaltervorranmes ufm. recht balb eintreten gu laffen und martet nicht, bis irgenb melde Unfalle entftanben finb.

the second of th

21mtliche Befanntmachungen

der städtischen Behörden.

Erhebung der Borrate an Rartoffeln fowie an Rartoffeltrodnungserzeugniffen.

Ber bei Beginn bes 26. b. Dr. Rartoffein ober Rartoffeltrodnungeerzeugniffe in Gewahrsam hat, ift verpflichtet, biefe von Rindern gern genommen, auf bem vorgeschriebenen Bordrud bis spategens 29. b. D. bem Bürgermeifteramt Bimmer 2 anguzeigen.

Diele Borbrude werben allen Saushaltungen jugeftellt und find vom 27. April ab ausgefüllt gur Abholung bereit-

subalten.

Ber teinen Borbrud erhalten hat, ober weffen Borbrud bis 29. April nicht abgeholt ift, bat bis babin auf bem Bargermeifteramt Bimmer 2 Mitteilung gu machen, ober ben nicht abgeholten Bettel abguliefern.

Wer die Anzeige unterlaßt, unvollflandig, unrichtig ober verfpatet macht, wird mit Gefangnie bie ju feche Monaten ober mit Gelbftrafe bis ju gehntaufend Dart beftraft, auch tonnen Borrate, bie bet ber Beftanbaufnahme verfdwiegen worben find, für bem Staate verfallen ertlart werben. Die Boligeiverwaltung. Braubad, 19. April 1916

Gefundene Gegenstände.

2 Bortemonnaies (eins mit Inhalt und eine leer). Rechte an vorbezeichnete Gegenstanbe find innerhalb 3 Monaten auf bem Boligeiburo babier geltenb gu mochen. Die Boligeivermaltung. Braubad, 25. April 1916.

guss

- von angenehm aromatifden Fruchtgeichmad argtlich empfohlen für Blutarme u. Magenleidende

wlasche 80

Branbach

Feldpostkarten und Umschläge für Feldpostbriefe

sind zu haben bei

A. Lemb.

Empfehle mein Loger in Defen, Berde, Rohlenfüller, Dfenichirme, [Rohlentaften. Derd- und Ofenleiften, Dfenvorfeger, Berbampfichalen, Roblenicaufeln, Stocheifen, Barmeftafden mit Bleidichtung immer noch vorratig nie undicht werdend ufm.

gu den billigften Preifen. Julius Rüping.



in vorzüglichen Qualitaten und jeber Preislage empfiehlt



Empfehle mein

Mufnehmer, Schrupper, Baich- und Abfeifburften, Rebrbefen, Danbfeger, Bierglasburften, Bentrifugen-, Flaiden. Epulburften, Rleider Biche, Edmut und Unidmierbürften, Feberwe'll Austlopfer nim.,

Berd- und Defferpupichmiergel Glaspapier, Flintfleinpapier, Schmiergelleinen, Stortab jum Reinigen ber Berdplatte, Beolin, impragnierte Buttucher, Spultucher uiw.

31 den billigften Preifen. Julius Rüping.

Gine Wiese und ein Feld mit Blee in großer, fcoer Muemabl. su padien orfudt

Corens Bammer.

Marte Stern mit Biene gegen Suften und Beiferteit.

Caldenlampen und Batterien

von langfier Brennbarer

Gg. Phil. Clos. Reigende Reuheiten gur

Damenschneiderei Knöpfe, Befätze, Garnituren

eingetroffen gu außeift billigen B eifer.

Beidw. Schumacher.

in weiß und bunt, nur folide Bare in großer Auswahl bei Beschw. Shumacher.

Sals und Effig-Gurken

empfiehlt

Bean Engel.

Pteifen & Mutzen jeder Art. nebft vielen Gor en Tibate bringe in empfeh'enbe

Eringerung Rud. Menhaus.

Bußbodenöl-Erfaß

- per Biter 50 Big. -

E. Efchenbrenner. frieda Eichenbrenner.

und Guntin

feinftes Epeife und Bodmeh (brotfartenfrei)

Jean Engel.

per Biter 30 Big.,

E. Efchenbrenner. frieda Eichenbrenner.

Mile Corten

Bürstenwaren Aufnehmer Piasavahesen

neu ongefommen bei Ga. Phil. Clos.

Beldvoft-Gouda-Rafe

1 Pinnid idmet empfichit Bean Engel.

Damen-Unterrocke

fdone Musmahl in nur befter Bare in Tud und ofen Farren pon 3,50 Dit. an bie ju ben allerfe nften.

Rud. Menhaus.

Reiche Auswahl

in allen Mediginifchen- unb Toil ttenfeife, fomie in Sautcrime und Galben baben Gie in br

Marfsburg-Drogerie Chr. Wieghardt.

Bierfdürzen

Sollander und Biener Mufter ale Renbeit.

Rud. Menhaus.

Underberg-Bonekamp

in feldpoftpackung empfiebit

Emil Efchenbrenner. frieda Eichenbrenner.

reine Bollrahm Diich Batet 30 Bfg. Bean Engel.

Enslins Roman- und Novellenschatz

pro Band nur 20 Big. in großer Auswohl vorratig

A. Lemb.

Shwarze Schürzen für Damen und Rinber in Panama, Lufter und Satin in großer Ausmahl eingetroffen

Rud. Menhaus. Reu eingetroffen ! Barchent, federleinen und prima Bettfedern in guter Bare bei billigften

Breifen. Befchw. Schumacher.

pust alle Detalle verbluff-nt und gib idonften und an-

Dienpolitur, bae befte beutiche Erzeugnis neu ongefommen.

Cg. Phil Clos. Geburtstagskarten - auch patriotifche

find neu eingetroffen. A. Cemb.

in Relbpofipodung in allen Bean Engel.

Gefinde-

find wieber ju tabea bei

A. Cemb. itus

Bugcletten Blatteiten und affe Sorten Bugeleifen, talt ftete auf Bager Gg. Phil. Clos

find wieber porratig 21. Temb

enner

für Carbidlampen nen ongefommen bei Gg. Phil. Clos.

- febr befon mlit --Emil Efchenbrenner.

Bämtliche Weld= und Bartenlameveien

find in garantiert feimfahiger Qualitat eing troffen. Es empfiehlt fic, ba auch barin große Rnappin feinen Bebarf geitig ju beden.

Chr. Wieghardt

für Damen, Madden und Rinder, fowie

frauen arbeitsschürzen in reicher Auemahl und gebiegenen Stoffen find einge Rud. Meuhaus.

Julius Rüping

ju baben bei

Jean Engel

nur erfte Fabrifate - ju billigften Breifen. Bevor Sie eine Mafdine taufen, bitte ich um Ihren wer Befuch, bamit ich Sie von ber Gate und Brauchbartet !!

Cangjahr. Barantie. Koftentofes Antern

Bum Selbuaufgarnieren von

empfehle mein großes Lager in Ranken

bauernben Dochglang ohne Dabe ju gang oubergewobulid billigen Breifen.

Rud. Neuhaus Konfirmation-

Kommunionkarten

in reicher Ausmahl bei

Lemb.

alle Sorten, Belle Ba'dmafdine, Johne Bollbempi. und Beltwundermafdinen ju billigften Breifer bei

Gg. Philipp Clos

Samen-Verkaufsstelle

Niederlage der Westdeutschen Samenbau- und Grosshandlung

J. Essers, Düsseldorf empfishlt ihr großes, reich fortiertes Loger Feld-, Gemüse- und

Blumen-Samen in bifter end feimfabigfter Bare.

Um geneigten Buipruch birtet Rud. Neuhaus.



m ergrif ne Bwei den Gö

Tenticulari d non fei mr ben re ber fich ben verben, ba früjte in m meit hin mit, wie h deine gebr ichte, in nie

bem

Zwijo Rom

gu bell

ite, engan en und eriamitier de recht ich den lets dufigleit minnliche flos auf dependen